größeres Interesse für Weltliteratur prägt heute den Buchmarkt der Türkei, und auch türkische Autoren richten ihren Blick nach außen und erkunden neue Themen und Formen.
"Ohne Übersetzer käme uns vieles Spanisch vor" lautete der Titel eines Podiumsgesprächs im Rahmen der "Erich Fried Tage 2007", die dem Generalthema "Mit den Worten des Anderen. Literatur und ihre Übersetzer" gewidmet waren. Der Begriff Weltliteratur wäre leer, gäbe es die Übersetzer nicht, doch die Künstler arbeiten mit wenigen Ausnahmen im Verborgenen. Je unsichtbarer sie selbst, heißt es gemeinhin, desto sichtbarer das Werk. Kaum ein Uneingeweihter ahnt daher, was eine gute oder gar kongeniale Übersetzung ausmacht. Sprachliches Talent ist längst nicht genug, eine künstlerische Ader unverzichtbar. Aber auch Geduld und Hartnäckigkeit gehören dazu wie die genaue Recherche, denn die kulturellen und historischen Besonderheiten eines Werks lassen sich selten maßstabgetreu in eine andere Sprache transportieren.
Rund 65.000 BesucherInnen stürmten zwischen 13. und 18. November die mehr als 80 Lesungen, die Stände der 150 ausstellenden Verlage und der 13 Buchhandlungen der 60. Wiener Buchwoche, die zugleich die 20. im Wiener Rathaus war. Bei den Lesungen und Events konnten sich Lesebegeisterte in der Vorweihnachtszeit über Herbstneuerscheinungen informieren und sie auch gleich vor Ort kaufen. Die immer weiter ansteigende Nachfrage der Verlage und Aussteller wird ab 2008 mit der international angelegten Messe Buch Wien aufgefangen: Vom 17. bis 13. November werden die neue Buchmesse und die Lesefestwoche ganz Wien unter dem Zeichen des Buches stehen lassen.

BILDENDE KUNST

Die Eröffnung des ***MUSA – Museum auf Abruf*** am 19. Juni 2007 stand im Mittelpunkt der Aktivitäten des Referates Bildende Kunst. Folgende Ausstellungen wurden gezeigt:

Eröffnungsausstellung:
"*Lange nicht gesehen – Begegnungen mit dem Museum auf A*bruf"
Kuratorin: Iara Boubnova

"*Mutations I*" – Ausstellungskooperation mit den am Europäischen Monat der Fotografie beteiligten Städten: Berlin, Bratislava, Luxemburg, Moskau, Paris und Rom
KuratorInnen: Gunda Achleitner, Berthold Ecker

"*Harry Weber: Das Wien-Projekt*"
Kuratoren: Timm Starl, Berthold Ecker

Zu allen Ausstellungen erschien ein umfangreicher zweisprachiger Katalog.

Ergänzende Begleitveranstaltungen zu, sowie regelmäßige Führungen (Fixführungen sowie angemeldete Gruppen) durch die Ausstellungen, rundeten das Angebot ab.

Im Rahmen der Wien-Tage in Sarajevo von April bis Juni 2007 wurden die früheren Fotografieausstellungen "Bilder von Wienern" und "Wiener Bilder" erstmals geschlossen präsentiert.

Aktuelle Wiener Videokunst wurde unter dem Titel "Vienna Transit" im Oktober und Dezember in St. Petersburg und Perm einem internationalen Publikum nähergebracht.

Für die **Sammlung der Stadt Wien** wurden 312 Kunstwerke angekauft. Darin enthalten sind auch jene 178 Fotografien von Harry Weber, die für die Ausstellung "Harry Weber – Das Wien-Projekt" im MUSA ausgewählt wurden. 55 Schenkungen ergingen ebenfalls an die Sammlung.

Mit der Errichtung des **MUSA** wurde auch der **Leihverkehr** den heutigen Bedürfnissen angepasst. Zu den 51 an renommierte Institutionen entlehnten Kunstwerke für Ausstellungszwecke, gab es 137 magistratsinterne Entlehnungen mit 411 Objekten.

Die **Katalogbibliothek** und das **KünstlerInnenarchiv** wurden wieder durch den rege stattfindenden Schriftentausch ergänzt und aktualisiert.

Im Jahr 2007 wurden 83 kleinere **Projekte** von insgesamt 59 Vereinen unterstützt.

Im Rahmen der Verlagsförderung kaufte das Referat **Kunstpublikationen** an.

16 KünstlerInnen konnte aus einer finanziellen **Notlage** geholfen werden.

Weiters erhielten folgende Kulturinstitutionen **Subventionen** von der Kulturabteilung: Kunsthalle Wien, Künstlerhaus, Kunstverein Wien, Fotogalerie Wien, IG Bildende Kunst, Interaktives Kindermuseum im Museumsquartier, Secession, Springerin, Fotogalerie Wien, Soho in Ottakring, Depot und Wochenklausur.

Die Galerienpreise ”**Das engagierte Auge**” ergingen 2007 an die Galerien Bleich-Rossi, Dana Charkasi, Denkraum und Artmark (je EUR 2.250,—) und an die Galerien Ulrike Hrobsky, Johannes Faber, Lindner, Martin Janda, Andreas Huber und Grita Insam (je EUR 1.500,—).

Die *Freunde des Hauses der Künstler in Gugging* erhielten für ihr Plakat ”Gugging/ Blug” den mit EUR 2.200,— dotierten **Kulturplakatpreis der Stadt Wien**.

Vier Persönlichkeiten aus dem Bereich Bildende Kunst wurden 2007 mit dem **Preis der Stadt Wien** in der Höhe von jeweils EUR 8.000,— ausgezeichnet: Renate Bertlmann, Ines Doujak, Markus Schinwald und Peter Sengl.

Ricarda Denzer und Kamen Stoyanov erhielten den mit jeweils EUR 4.000,—dotierten **Förderungspreis der Stadt Wien**.

In der ebenfalls neuen **Startgalerie im MUSA** hatten vier KünstlerInnen die Möglichkeit, sich mit Einzelausstellungen, zu denen die Informationsblätter 172 bis 175/2007 erschienen, zu präsentieren.
Insgesamt verzeichnete die Artothek 5280 Entlehnungen, was eine erfreuliche Steigerung bedeutet.

Die **denkmalpflegerische Obhut** der Denkmäler, Sakralen Kleindenkmäler, Profanplastiken, Gedenktafeln und Grabmäler (in aufgelassenen Friedhöfen) auf Flächen der Stadt Wien obliegt der Kulturabteilung. Sanierungs- bzw. Restaurierungsarbeiten wurden im Jahr 2007 an 194 Objekten durchgeführt. Ebenso wurden zahlreiche Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten beauftragt. Begonnen haben auch die Vorbereitungsarbeiten für die Generalsanierung der ”Spinnerin am Kreuz”, eines der Wiener Wahrzeichen an der Triester Straße.
Das neue Internetportal *Wien Kulturgut* bietet interessierten BürgerInnen die Möglichkeit, kulturhistorische Daten von Denkmälern, Gedenktafeln usw. bis zum Entstehungsjahr 1918 einzusehen.

Auch das bereits in den vergangen Jahren begonnene Restaurierungs- und Pflegekonzept am Friedhof St. Marx wurde weitergeführt.

KUNSTHALLE wien 2007
Kunsthalle Wien - die Ausstellungsinstitution der Stadt Wien für internationale zeitgenössische und moderne Kunst.
Ausgewählte Pressestimmen

Die drei mutigsten, innovativsten, überzeugendsten Museums- oder Kunsthallen-Direktoren im Moment?

Gerald Matt (brennt in der Kunsthalle Wien ein Feuerwerk an Ausstellungen ab)
Rückblick 2007 von Jörg Restorff
Kunstzeitung (D), 1.12.2007

It (The Kunsthalle Wien) established itself as one of the most vital facilities for contemporary art in Vienna…
NY Arts (USA), 1.11.2007

Institutions in Vienna are "all cooking the same stew". Director of the Kunsthalle criticises his colleagues for focusing on big name exhibitions without collaborating.
The Art Newspaper (UK), 1.6.2007

From hip gallery scenes to must-see museums...Kunsthalle at the MuseumsQuartier, whose exhibitions try to connect political to personal themes.
The Wall Street Journal (USA), 19.1.2007

An den zwei Standorten– 6 Jahre im Museumsquartier und 15 Jahre am Karlsplatz – konnte die Kunsthalle Wien auch 2007 einen großen Publikumszuspruch und hervorragende mediale Resonanz verzeichnen und sich damit nach wie vor national wie international als eine der führenden Ausstellungsinstitutionen für zeitgenössische Kunst etablieren.

Immer in vorderster Front zu finden ist die Kunsthalle Wien. Am 7. November feiert die Institution, die wesentlich dazu beigetragen hat, dass zeitgenössische Kunst in Wien populär geworden ist, 15-jähriges Jubiläum.....
Die Zeit (D), 13.9.2007

Die Kunsthalle Wien ist eines der führenden Ausstellungshäuser im Bereich anspruchsvoller zeitgenössischer Kunst in Europa.

Die Kunsthalle Wien hat sich die Aufgabe gestellt, in einer kulturellen Landschaft zwischen Museen, Galerien und Kunsträumen in Wien eine unverwechselbare und zeitgemäße Position zu formulieren. Bewusst wurde deshalb das Programm auf die Präsentation zeitgenössischer Kunst im Sinne eines erweiterten Kunstbegriffes verdichtet.

Mit dem Programmauftrag, den sich die Kunsthalle Wien gegeben hat, soll ein Ausgleich gefunden werden zwischen thematischen Ausstellungen und dem Erfüllen der Funktion einer Art programmatischer "Informationsgalerie". Diese klare programmatische Ausrichtung findet auch beim Publikum großen Anklang. In dieser Dialektik aus Geschichte und Gegenwart kann die Kunsthalle ihre Aufgabe erfüllen: Agora zu sein, Verhandlungsstätte gegenwärtiger kultureller und gesellschaftspolitischer Bewusstseinslagen, formgebende Instanz zwischen Seins-Erinnerung und Entäußerung. Die Kunsthalle hat sich als Kartographin ihrer Epoche bewährt: Sie stellt Ideen

und Materialien, die sich oft noch in unausgefaltetem Zustand darstellen, zur Disposition, fördert die Reibung von Kontra-Positionen. Sie arbeitet für die Gegenwart, nicht für die Ewigkeit. Ihre Vorschläge gelten heute, sind häufig arbiträr und somit auch revidierbar.

Die Kunsthalle Wien blickt 2007 wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Insgesamt wurden 2007 **59 Projekte** realisiert, davon acht in den Hallen 1 + 2, 13 in der ursula blickle videolounge und elf im project space karlsplatz, zehn an der photo wall/video wall sowie fünf an der project wall. Weitere zwölf Projekte wurden am public space am Karlsplatz realisiert.

138.927 Besucher waren in der Kunsthalle Wien. Für das Jahr 2007 betrug der Gesamtticketabsatz 173.217.

Die Kunsthalle Wien fungierte auch 2007 als Schaufenster für zeitgenössische Kunst – mit zwei Schwerpunkten: FERNER OSTEN und LIEBE, TOD und TRAUMA.

Mit dem Thema ”FERNER OSTEN” griff die Kunsthalle vor allen anderen Ausstellungshäusern in Wien den Asien-Trend in der Zeitgenössischen Kunst auf und präsentierte im Haupthaus sowie am project space unterschiedlichste Positionen zeitgenössischer Künstler aus Asien:

Die Ausstellung Elastic Taboos zeichnete mit 22 Künstlerpositionen bzw. Positionen von Künstlerkollektiven das Bild einer, seit Jahrtausenden von tiefgreifenden Widersprüchen zerrissen Gesellschaft nach. Die Retrospektive des chinesischen Künstlers Chen Zhen griff diese Widersprüche zwischen der spirituellen Dimension des Seins und den utilitaristischen Zwängen der alltäglichen Existenz in seinen poetischen Arbeiten ebenfalls auf.

Am project space stellte der italienische Fotokünstler Luca Faccio mit Image transfers. Pyongyang/Wien ein inszeniertes Portrait des ”letzten Paradieses auf Erden” individuellen Portraits seiner Bewohner gegenüber.

Foreign Objects: He Yunchang, Liu Ding, Wang Wei wiederum, ebenfalls am project space gezeigt, präsentierte Installationen von drei jungen in Peking lebenden Künstlern.

Auch das leuchtband am public space und der slide show-Raum wurden mit Arbeiten von jungen asiatischen Künstlern bespielt.

LIEBE, TOD UND TRAUMA

Schwerpunkt der zweiten Jahreshälfte 2007 bildeten die Themen ”Liebe, Tod und Trauma”. In drei Ausstellungen versuchte die Kunsthalle eine Erkundung existentieller Grenzzustände. Die Liebe als exaltierte Seinsverrückung und seelischer Ausnahmezustand wird ja häufig als „kleiner Tod“ bezeichnet. Das Trauma wiederum symbolisiert jenes „Schattenreich der vorgeprägten Revenants“ (Aby Warburg), das wie ein groteskes Echo vom Grauen der Conditio humana kündet.

Die Ausstellung True Romance widmete sich den Allegorien der Liebe von der Renaissance bis zur Gegenwart mit der Erkenntnis, dass die Begegnung des Selbst mit einem Gegenüber nicht nur ein Gefühl ist, sondern auch ein gesellschaftliches Konstrukt und ein interaktiver Code. Traum und Trauma beschäftigte sich mit jenem Nicht-Ort, den der Bruch zwischen Bewusstsein und Selbstvergessen wie eine Operationsnaht markiert. Viva la Muerte schließlich setzte sich mit dem

Tod in der lateinamerikanischen Gesellschaft und seinen Spiegelungen in der Kunst auseinander: Grausamkeit als Theater, in dem brutale Schlächter, exemplarisch Leidende und der Tod im Kult als poetischer Akt gefeiert wird.

Ort des Know-hows, der Produktion und des Exports/ Internationale Kooperationen

Alle großen Ausstellungen 2007 wurden vom Team der Kunsthalle Wien konzipiert, realisiert und an renommierte internationale Ausstellungshäuser exportiert, was den Ausbau der internationalen Kooperationen ermöglicht, die bedeutende finanzielle Einsparungen bzw. zusätzliche Einnahmen mit sich brachten.

Chen Zhen wurde von MART Museo di arte moderna e contemporanea di Trento e Rovereto übernommen; Viva la Muerte wird im Centro Atlántico de Arte Moderno (CAAM) in Gran Canaria zu sehen sein.

Die Erfolgsausstellung ”TRUE ROMANCE” ist ein Gemeinschaftsprojekt mit der Kunsthalle zu Kiel und der Villa Stuck, München und ”Traum und Trauma. Werke aus der Sammlung Dakis Joannou, Athen” konnte in Kooperation mit dem MUMOK Wien und der Deste Foundation for Contemporary Art, Athens umgesetzt werden.

Mit diesen Gemeinschaftsproduktionen resp. Weitergaben konnte die Kunsthalle Ausstellungen präsentieren, die alleine nicht finanzierbar gewesen wären, zum anderen ihre Position als Ort des Know-how und der Produktivität bestätigen. Weitere Kooperationen werden derzeit vorbereitet.

Ort des Austausches von Lehre und Praxis – Private Public Partnership

Die erfolgreiche Zusammenarbeit der Kunsthalle Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien wird weiterhin intensiviert und ausgebaut: Die Universität für angewandte Kunst präsentiert sich mit Projekten, Vorträgen oder Events aus den verschiedenen Fachbereichen im project space. Vorlesungen des IKM und der Hochschule finden regelmäßig in der Kunsthalle statt.

Die Kunsthalle hat gezeigt, dass man in einer Traditionsstadt wie Wien ein Publikum für zeitgenössische Kunst gewinnen kann und mit wichtigen Themenausstellungen und Projekten im öffentlichen Raum immer wieder Diskussionsstoff liefert. Die New York Times nannte die Kunsthalle Wien ”ein Mekka für zeitgenössische Kunst”.

Vermittlungsschwerpunkte 2007

Das Jahr 2007 ist als äußerst erfolgreich für die Abteilung Kunstvermittlung zu bewerten. Obwohl es zu einem Rückgang von zahlenden Ausstellungsbesuchern kam, konnte die Beteiligung an Kunstvermittlungsprogrammen von 15.100 Personen im Jahre 2006 auf 15.647 Personen im Jahre 2007 gesteigert werden. Lag der Anteil der Besucher, welche die Arbeit der Kunstvermittler in Anspruch genommen haben, im Vorjahr bei 15,19 %, so konnte jener in diesem Jahr auf 21,56 % ausgebaut werden. Es handelt sich also um eine Steigerung von 6,37 Prozentpunkten.

Der Großteil der angemeldeten Besuchergruppen mit Kunstvermittlung machen mit 80% Schulklassen aus, ihnen folgen Studenten mit 12% und Erwachsene mit 8 %. Senioren liegen mit einer Anmeldung weit hinten und sollten dringend ausgebaut werden.

Die angemeldeten Schulgruppen werden mit 78% von Gymnasiasten bestritten, 17% besuchen berufsbildende höhere Schulen, 3% machen eine Lehre und nur 1% kommen aus Hauptschulen . Der Prozentsatz von 3% Hauptschulen aus dem Jahre 2006 konnte nicht gesteigert werden. Volksschulklassen waren im Jahr 2007 überhaupt nicht vertreten.

Das Interesse an der Ausstellung ”Die Toten. Hans-Peter Feldmann” bildet mit einem Prozentsatz von 37% die Spitze der Inanspruchnahme des Vermittlungsprogramms. Die Ausstellung profitierte neben dem 30. Jahrestag des Ponto-Mordes auch zusätzlich von der politischen Diskussion um das Gnadengesuch des Ex-Terroristen Christian Klars. Vor allem Berufsbildende höhere Schule waren hier verstärkt präsent.

Dicht darauf folgt ”True Romance” mit 36 % an der Vermittlung teilgenommenen BesucherInnen, sowie ”Chen Zhen” mit 22%. Erstere profitierte vor allem durch die Neueinführung von Gratisführungen am Wochenende, bei letzterer war das Vermittlungsangebot während der Artnight stark frequentiert, die angebotenen chinesischen Führungen wurden überhaupt nicht angenommen.

Beachtlich war, dass es selbst für sperrige Ausstellungen wie ”Chen Zhen” oder ”Traum und Trauma” möglich war viele Gruppen für einen Besuch zu interessieren. Die Ausstellung ”Americans” wurde von Schulen am ”wenigsten” besucht, sie liegt aber prozentual nur einen Punkt unter ”Traum und Trauma” oder ”Elastic Taboos”.

public space karlsplatz (NEU seit 28.11.2006)

SKULPTUR, SCHAUFENSTER und LEUCHTBAND, drei Ausstellungsflächen

Halbjährlich wechselnd beziehen sich SKULPTUR und das SCHAUFENSTER auf den Ort, vierteljährlich programmieren KünstlerInnen das LEUCHTBAND am Gebäude des project space mit durch LED erzeugten Licht- und Schriftbildern.

Sponsoring – Partnerschaften – Kooperationen

Die Kunsthalle Wien dankt ihren Sponsoren und Förderern, Medien- und Kooperationspartnern für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit im Jahr 2007.

Sponsoren: DORDA BRUGGER JORDIS Rechtsanwälte

Förderer: Wien Kultur

Medienpartner: Der Standard; Kurier; Radio Ö1; Infoscreen; echo; Wien Live;

Kooperationspartner: Schauspielhaus; Viennale; Universität für angewandte Kunst Wien; Technische Universität Wien; ImPulstanz, Ursula Blickle Stiftung; Hunger auf Kunst und Kultur; Facultas; Hotel ”Le Méridien”; TopKino, Kreisky Forum, Renner Institut

Kunst im Öffentlichen Raum GmbH

Seit dem 1. Juli 2007 tritt KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien unter einer neuen Leitung und Struktur auf. Die Neuorganisation soll dazu beitragen, Kunst als integralen Bestandteil urbaner Entwicklungsstrategien im kommunalen Selbstverständnis der Stadt zu verankern und eine

effiziente Abwicklung der Projekte zu gewährleisten. Ricky renier wurde für 3 Jahre als Projektleiterin bestellt, als Geschäftsführung fungieren Mag. Bettina Leidl und Dr. Gerald Matt.

Die Aufgabe von KÖR ist die Belebung des öffentlichen Raums der Stadt Wien mit permanenten bzw. temporären künstlerischen Projekten. Dadurch soll die Identität der Stadt und einzelner Stadtteile im Bereich des Zeitgenössischen gestärkt sowie die Funktion des öffentlichen Raums als Agora - als Ort der gesellschaftspolitischen und kulturellen Debatte - wiederbelebt werden. KÖR versteht Kunst im öffentlichen Raum nicht als Dekor, sondern als Angebot zur Auseinandersetzung mit Inhalten und radikalen ästhetischen Setzungen sowie als symbolische Markierung bislang kulturabstinenter Territorien.

KÖR wird künstlerische Projekte abwickeln, Aufträge an KünstlerInnen erteilen, Wettbewerbe für künstlerische Projekte im öffentlichen Raum ausloben, Förderungen an KünstlerInnen bzw. Projektträger vergeben sowie sich daraus ergebende oder damit verbundene Tätigkeiten (Publikationen, Veranstaltungen, Symposien u.a.) durchführen.

Jury: Tobia Bezzola, Berthold Ecker, Adolf Krischanitz, Sabine Oppolzer, Anda Rottenberg (bis 2009)

Kuratorium: Birgit Brodner, Josef Cser, Franz Kobermaier, Bettina Leidl, Gerald Matt, Ricky Renier

Ausstellungen 2007

KUNSTHALLE wien im Museumsquartier

13.10.2006 – 25.02.2007, Kunsthalle Wien, halle 1

Raymond Pettibon
Whatever it is you're looking for you won't find it here

Gesamtbesucherzahlen: 10.264

03.11.2006 – 04.02.2007, Kunsthalle Wien, halle 2

Americans
Meisterwerke amerikanischer Fotografie von 1940 bis heute

Gesamtbesucherzahlen: 23.153

23.02.2007 – 10.06.2007, Kunsthalle Wien, halle 2

Elastic Taboos
Koreanische Kunst der Gegenwart

Korea ist – ohne die Moderne hinter sich gebracht zu haben – in das Zeitalter der Postmoderne eingetreten. Der Ferne Osten, der sich in weiten Teilen innerhalb von fünf Jahrzehnten rapide von einer ländlichen Gesellschaft in eine urban geprägte Welt verwandelt hat, weist viele, manchmal unauflösbar scheinende Konflikte auf: den Gegensatz zwischen der zen-buddhistisch motivierten Affinität zu Abstraktion und Minimalismus, und dem Chaos einer eklektizistischen Apotheose des Kitsch. Was gestern ganz und gar tabu war, ist heute erlaubt und wird sogar unterstützt – und umgekehrt.

Gesamtbesucherzahlen: 10.252

16.03.2007 – 29.04.2007, Kunsthalle Wien, halle 1

Die Toten
Hans-Peter Feldmann. RAF, APO, Baader-Meinhof: 1967-1993.

Der Fotozyklus ”Die Toten” des Düsseldorfer Künstlers Hans-Peter Feldmann zeigt auf 90 Bildern die Toten der politischen Bewegungen von 1967 – 1993 (Studentenbewegung, APO, Baader-Meinhof, Bewegung 2. Juni, Revolutionäre Zellen, RAF...): Täter, Opfer und auch Menschen, die nur zufällig in die Schusslinie gerieten. Die Aufnahmen sind grobkörnige, aus Zeitungen und Zeitschriften ausgeschnittene Reproduktionen. Da hängt das Videobild des entführten Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer neben dem vom Hungertod gezeichneten Holger Meins, das Familienfoto der zufällig von einer Kugel getroffenen Hausfrau Edith Kletzhandler neben dem in seiner Blutlache liegenden Terroristen Andreas Baader. Alle im gleichen Format und chronologisch nach dem jeweiligen Todesdatum angeordnet.

Gesamtbesucherzahlen: 5.124

25.05.2007 – 02.09.2007, Kunsthalle Wien, halle 1

Chen Zhen
Der Körper als Landschaft

I don´t play with incomprehension: I try to create it.
Chen Zhen

Jue Chang, Dancing Body – Drumming Mind (Last Song) (2000), ein monumentales Percussioninstrument, ist das zentrale Werk der Hommage an Chen Zhen. Ungefähr hundert mit Tierhäuten bespannte Stühle, Hocker und Betten bilden eine gewaltige Spielfläche, welche die Aktivität des Besuchers herausfordert. Chen hat damit ein Werk der Kommunikation und der kulturellen Konfrontation geschaffen, das seine beharrliche Utopie des multikulturellen Dialogs zum Thema macht.

Chen Zhen (1955–2000) zählt zu den herausragendsten Künstlern der chinesischen Avantgarde, die Mitte der achtziger Jahre, desillusioniert von der nachmaoistischen Reformpolitik, China verlassen haben. 1986 emigrierte er nach Paris, wo sein Konzept der ”offenen Skulptur” internationale Anerkennung fand.

Chens Installationen sind poetische Landschaften, ungewöhnliche Materialallianzen, Hybride, die Passagen und neue Verbindungswege zwischen fernöstlichen Traditionen und westlichen Avantgardebewegungen knüpfen. Das selbst gewählte Exil, die eigene Krankheit und die klassische chinesische Medizin verwebt er zu metaphorischen Objekten, die den Körper der Gesellschaft interpretieren und neu vermessen.

Gesamtbesucherzahlen: 40.374

29.06.2007 – 04.10.2007, Kunsthalle Wien, halle 2

Traum & Trauma
Werke aus der Sammlung Dakis Joannou, Athen

Eine Ausstellung von: Kunsthalle Wien und MUMOK. In Kooperation mit Deste Foundation For Contemporary Art, Athens

"Alles, was man vergessen hat, schreit im Traum um Hilfe."
Elias Canetti

Traum & Trauma. Werke aus der Sammlung Dakis Joannou, Athen – ein Kooperationsprojekt von Kunsthalle Wien und MUMOK – nähert sich mit über 40 zeitgenössischen künstlerischen Positionen den beiden aus dem Unbewussten schöpfenden Phänomenen, dem Traum ebenso wie der seelischen Verwundung – dem Trauma.

Traum und Trauma gelten als Gegensatzpaar, das viel verbindet: der psychoanalytische Hintergrund, die Phänomene des Unbewussten und der Verdrängung und nicht zuletzt ihre transzendierende Kraft. Eine Ästhetik des Traumas veranschaulicht wie bei William Kentridge oder Cindy Sherman Formen des Schmerzes, der Angst und der Verletzung, sie zeigt die Wunde des Seins und die Verwundung des Existenziellen; sie stellt innere Befindlichkeiten, verrückte und unheimliche Wahrnehmungen der Realität (Robert Gober), fragmentierte Körper (Paul McCarthy, Anna Gaskell) und bruchstückhafte Formen (Urs Fischer) dar; sie entdeckt eine Kunst, die in den Arbeiten von Gregory Crewdson, Tim Noble/Sue Webster Verdrängtes und Verworfenes visualisiert und damit auch schmerzhaft besetzte Wünsche, Begehren und Träume freilegt. Traum und Trauma offenbaren ihre imaginäre Kraft in der Spannung zwischen Absenz und Präsenz, zwischen Verdrängung und Affektüberschuss, zwischen Abstraktion (Olafur Eliasson, Christopher Wool) und visuellem Overload (Aurel Schmidt, Ralf Ziervogel).

In Kooperation mit Deste Foundation For Contemporary Art, Athens

Gesamtbesucherzahlen: 19.421

05.10.2007 – 03.02.2008, Kunsthalle Wien, halle 1

True Romance
Allegorien der Liebe von der Renaissance bis heute

”True Romance” ist die große Herbstausstellung der Kunsthalle Wien im Rahmen des Schwerpunktes LIEBE, TOD und TRAUMA. Das Gemeinschaftsprojekt mit der Kunsthalle zu Kiel und dem Museum Villa Stuck, München, feiert mit der Eröffnung im Herbst in der Kunsthalle Wien seine ‘Premiere’.

Die Ausstellung zeigt, welche Konstanten und Veränderungen die Liebesdarstellung im Wandel der Zeiten und ästhetischen Auffassungen bestimmt haben. Sie spannt den Bogen von den mythologischen Repräsentationen ”himmlischer” und ”irdischer” Liebe in der Renaissance bis zur Entleerung und Massenverbreitung der tradierten Liebecodes als Ware sowie neuer Formen des Liebespreises heute. Die Liebescodes, die aktuell in der Kunst zu finden sind, handeln zwar vorrangig von unerfüllter Sehnsucht und dem Ausverkauf der Liebe, die in der Ära grenzenlosen Konsums zur austauschbaren Ware geworden ist. Und doch orientiert sich selbst die Thematisierung des Verlusts an dem Ideal, das aus den Tiefen unserer kulturellen Vergangenheit weiterwirkt.

”True Romance” ist ein Projekt der Kunsthalle zu Kiel in Kooperation mit der Kunsthalle Wien und dem Museum Villa Stuck, München.

Gesamtbesucherzahlen: 31.284

17.10.2007 – 17.02.2008, Kunsthalle Wien, halle 2

¡Viva la Muerte!
Kunst und Tod in Lateinamerika

¡Viva la Muerte! ist die zweite Ausstellung im Rahmen des Schwerpunktes LIEBE, TOD und TRAUMA der Kunsthalle Wien und ist eine Ausstellung der Kunsthalle Wien in Kooperation mit dem Centro Atlántico de Arte Moderno (CAAM), Gran Canaria.

”*Unser Totenkult ist ein Lebenskult, wie die lebenshungrige Liebe Sehnsucht nach dem Tod ist.*”
Octavio Paz

¡Viva la Muerte! – rauschhafte Festlichkeiten zum ”Dia de los Muertos” in Mexiko, bestialische Tötungsrituale der kolumbianischen Drogenkartelle, die Grausamkeit lateinamerikanischer Diktatoren und die komplexen Verwerfungen der spanischen Kolonialgeschichte werfen die Frage auf: Gibt es in Lateinamerika ein anderes Verhältnis zum Tod als in der nördlichen Hemisphäre?

Gesamtbesucherzahlen: 17.300

KUNSTHALLE wien Foyer

29.06.2007 – 30.07.2007
Ralf Ziervogel: ”Endeneu (Das eidgenössische Unterbewusstsein)”

KUNSTHALLE wien ursula blickle videolounge

01.01.2007 – 31.01.2007
video des monats # 20: BRIAN ENO: ”Mistaken Memories of Medieval Manhattan”

01.02.2007 – 28.02.2007
video des monats # 21: No United States

01.03.2007 - 31.03.2007
videos des monats # 22: Bong Joon-ho, Park Chan-wook

01.04.2007 – 30.04.2007
video des monats # 23: Jesper Just

01.05.2007 – 31.05.2007
video des monats # 24: Zhou Xiaohu

01.06.2007 - 30.06.2007
video des monats # 25: Strange Encounters. Chinesische Videos.

01.07.2007 – 31.07.2007
video des monats # 26: Chen Chieh-jen

01.08.2007 – 31.08.2007
video des monats # 27: European Media Art Festival

05.09.2007 – 30.09.2007
videos des monats # 28: Videos aus den Vereinigten Arabischen Emiraten

01.10.2007 – 30.10.2007
video des monats # 29: Guy Ben-Ner

31.10.2007 – 30.11.2007
video des monats # 30: ”Playing with Soiltude”

01.12.2007 – 31.12.2007
videos des monats # 31: ursula blickle videopreis 2007

„...about“ Das Vermittlungsprogramm der ursula blickle videolounge

22.01.2007 – 28.02.2007
play: special edition vol. 22: ”Lost and Found”

KUNSTHALLE wien photo wall / video wall

01.12.2006 – 02.04.2007, photo wall
–GOD BLESS–

Barbara Sophie Nägle I Christian Pußwald

06.12.2006 – 31.05.2007, Hotel "Le Méridien"
photo wall @ le méridien wien
Christian Pußwald

01.12.2006 – 21.02.2007, video wall
Dara Birnbaum: Wonder Woman

18.04.2007 – 31.07.2007, photo wall & video wall
Hermann P. Huber: Cairo's Zabaleen

18.04.2007 – 17.10. 2007, video wall
Hermann P. Huber: T I R I N G

23.02.2007 – 01.04.2007, video wall
YOUNG-HAE CHANG HEAVY INDUSTRIES: MORNING OF THE MONGOLOIDS / DAS ERWACHEN DER MONGOLIDEN

01.04.2007 – 14.04.2007 und 01.05.2007 – 29.06.2007, video wall
Videoarbeiten aus der Klasse Anna Jermolaewa

23.06.2007 – 30.07.2007, video wall
Ralf Ziervogel:

01.08.2007 – 15.11.2007, photo wall & video wall
Mirjana Djordjevic: PHOTO FONT

16.11.2007 – 29.02.2008, photo wall & video wall
Chilo Eribenne: Chicks und Rock Chick

KUNSTHALLE wien project wall

13.10.2006 – 13.04.2007
Crinky und Cranky "School of Poster Art"

25.04.2007 – 22.06.2007
Günther Steiner: "Der Konzern"

29.06.2007 – 31.10.2007
Marcel Dzama

07.11.2007 – 30.04.2008
Wolfgang Capellari: "MAXIMINUS"

KUNSTHALLE wien project space karlsplatz

20.12.2006 – 21.1.2007

Preis der Kunsthalle Wien 2006
That's a Pretty Kettle of Fish oder Das ist eine schöne Bescherung

Unterstützt von DORDA BRUGGER JORDIS Rechtsanwälte und in Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien.

Gesamtbesucherzahlen: 2.107

31.01. – 13.03.2007

Nathalie Djurberg
Denn es ist schön zu leben

Nathalie Djurberg erzählt in ihren Animationen Geschichten, die die Schönheit des Lebens vor allem in dunklen Fantasien, unzüchtigen Darstellungen und im Bruch von gesellschaftlichen Tabus suchen und finden. Im project space wird ein umfangreicher Einblick in das Trickfilm-Oeuvre der jungen schwedischen Künstlerin gewährt.

Von der Regie über die technische Realisierung bis zu den Plastilinfiguren macht Nathalie Djurberg alles selbst. Es entstehen Geschichten, die nicht halten, was sie auf den ersten Blick versprechen, die Kindlichkeit der Gestaltungsmittel, wird den Inhalten diametral entgegen gesetzt: Djurberg führt Machtspiele auf, sie inszeniert mit viel Blut und Tränen Sadismen wie Masochismen. Sie bewirkt durch die Kontrastierung von hartem Content mit kindlich anmutender Formensprache ein Erschrecken wie Entzücken, das seinesgleichen sucht.

Gesamtbesucherzahlen: 3.855

21.03. – 08.05.2007

Luca Faccio
Image transfers. Pyongyang/Wien.

Monumentale Plätze und Denkmäler als reale Kulissen für tausende Tänzer, die sich zur ornamentalen Masse formieren – das ist unser Bild von Nordkorea und zugleich das Selbstbildnis der Koreanischen Demokratischen Volksrepublik. Der Fotokünstler Luca Faccio stellt dieses inszenierte Portrait "des letzten Paradieses auf Erden" individuellen Portraits seiner Bewohner gegenüber: Bildern von Menschen im Alltag. Solche Aufnahmen gelten in der KDVR als "unwesentlich" und wurden daher bisher nicht genehmigt. Im Rahmen eines Programms des kulturellen Austauschs zwischen der KDVR und Österreich gelang aber sogar deren öffentliche Ausstellung in Pjöngjang (Juni 2006). Image transfers thematisiert somit auch die Möglichkeiten und Grenzen fotografischer Bildpraxis im Sinne divergenter Betrachtung von (globalen) Realitäten und deren Konflikten, abseits der Tektonik der Massenmedien.

Gesamtbesucherzahlen: 3.757

16.05. – 15.06.2007

Foreign Objects: He Yunchang, Liu Ding, Wang Wei

”Foreign Objects” thematisiert die Anwesenheit von etwas Unbekanntem, Nichtvertrautem, Unpassendem oder Unerwünschtem – das Eindringen von etwas Fremdartigem in ein System. Diese Anwesenheit kann das Gleichgewicht einer organisierten und funktionalen Einheit bedrohen und durcheinanderbringen, den Lauf einer gesellschaftlichen, wirtschaftlichen oder politischen Organisationsform ändern oder gar deren harmonische, geordnete Interaktion gefährden und beschädigen.

Gesamtbesucherzahlen: 2.839

21.06. – 05.07.2007

Römerquelle Editorial Award. Preis für Modefotografie.
Im Rahmen von: ”7 festival for fashion & photography”

Der Gewinner des Römerquelle Editorial Awards - Markus Rössle - und die 10 besten Fotostrecken werden präsentiert. Arbeiten von Dan Carabas, Alexander Chitsazan, Stephan Doleschal, Ditz Fejer, Yasmina Haddad, Markus Rössle, Michael Stelzhammer, Martin Stöbich, Natalie Weller, Stefan Zeisler und Marko Zink.

Gesamtbesucherzahlen: 2.081

10.07. – 28.08.2007

Paul Albert Leitner
Porträts von Künstlern und anderen Personen, Selbstporträts und Natur

Paul Albert Leitner schreibt ein Reisetagebuch im fotografischen Medium. Er registriert damit die Verwandlungen, die er im Laufe seiner Lebensfahrten erfährt. Ganz in der Tradition der empfindsamen Reise eines Lawrence Sterne und seiner ”Sentimental Journey through France and Italy” (1768) begibt sich der Künstler (als junger Mann) auf die Reise in sein Ich. Seine Wahrnehmung verläuft über die autobiografische Form seiner äußeren, physischen Existenz, der die Natur im fotografischen Diptychon als Spiegel der Seele gegenüber tritt.

Gesamtbesucherzahlen: 2.450

06.09. – 26.09.2007

YO.V.A. - Young Viennese Architects

”YO.V.A. - Young Viennese Architects” wurde im Jahr 2005 von Stadtrat Rudi Schicker zur Förderung junger Wiener Architekturschaffender gestartet. Die für die Auswahl der YO.V.A.-TeilnehmerInnen weit gefassten Teilnahmekriterien [einzige Bedingungen: Alter unter 45, ein realistisches Projekt in Wien] und die Art des Verfahrens [Aufruf über das Internet, Auswahl mittels Kommission] bewirkten, dass neben bereits etablierten und viel publizierten ArchitektInnen auch andere, einer breiten Öffentlichkeit noch nicht bekannte und überwiegend konzeptionell Arbeitende, ausgewählt wurden. Die Wanderausstellung zeigt somit einen Ausschnitt der vielschichtigen und dynamischen jungen Wiener Architekturszene.

Gesamtbesucherzahlen: 2.936

05.10. – 30.10.2007

archdiploma 2007

”archdiploma 2007” ist der Titel der Architekturbiennale der TU Wien, in deren Rahmen die Architekturfakultät die jeweils besten Diplomarbeiten der letzten zwei Jahre präsentiert.

Projekt von: Univ.Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr. Klaus Semsroth, Dekan der Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien

Ausstellungskuratoren: Univ.Prof. Arch. Dipl.-Ing. Manfred Wolff-Plottegg, Univ.Ass. Dipl.-Soz. Dipl.-Ing. Harald Trapp

Gesamtbesucherzahlen: 6.000

09.11. – 09.12.2007

Ricky Swallow
”Younger Than Yesterday”

”Eine Ausstellung präsentieren heißt, eine Falle stellen.” Ricky Swallow
In seiner ersten Ausstellung in Österreich zeigt der australische Künstler Ricky Swallow in der Kunsthalle Wien eine Auswahl von Holz- und Bronzeskulpturen sowie eine Reihe von Aquarellen, darunter auch eigens für die Schau angefertigte Werke. Der Künstler nutzt den Ausstellungsraum des project space als überlebensgroße Museumsvitrine und übersetzt mit den dort präsentierten Arbeiten die Tradition des Stilllebens in einen urbanen/umweltbezogenen Kontext.

In Kooperation mit Darren Knight Gallery, Sydney (AUS), Stuart Shave/Modern Art, London (GB) und Yokohama Museum of Art (J)

Gesamtbesucherzahlen: 2.866

19.12.2007 – 13.01.2008

Preis der Kunsthalle Wien 2007: Borderline

Unterstützt von DORDA BRUGGER JORDIS Rechtanwälte und in Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien

PreisträgerInnen: Monika Nguyen (Hauptpreisträgerin), Emanuel Andel, Gordon Savicic, Nina Rike Springer

In der diesjährigen Ausstellung zum Preis der Kunsthalle Wien werden Grenzüberschreitungen und Grenzerfahrungen aufgezeigt. Modi des Erscheinens und Verschwindens werden genauso verhandelt wie Bewegungen in geographischen und psychogeographischen Zonen.

Gesamtbesucherzahlen: 1.135

KUNSTHALLE wien project space karlsplatz slide show

14.12.2006 – 11.01.2007
Marc Joseph: ”Jerry and Darren” aus ”American Pitbulls”

12.01.2007 – 29.01.2007
Klaus Pobitzer: ”All about Bananas”

31.01.2007 – 13.03.2007
Nathalie Djurberg: Denn es ist schön zu leben

21.03.2007 – 08.07.2007
Joseph Grimma, Stefano Boeri, Armin Linke: ”Fiction Pyongyang”

01.05.2007
P.A. Leitner: Porträts von Künstlern und anderen Personen, Selbstporträts und Natur

10.07.2007 – 30.09.2007
Wolfgang Thaler ”Matter of Selection”

10.11.2007 – 22.01.2008
Gilbert Hage: ”The Secret Life of Syrian Lingerie: Intimacy and Design”

KUNSTHALLE wien public space karlsplatz

SKULPTUR

29.11.2006 – 30.04.2007

skulptur: Pascale Marthine Tayou

Pascale Marthine Tayou (*1967) ist in Kamerun geboren und lebt in Belgien.

Für den Skulpturenplatz der Kunsthalle Wien am neuralgischen Verkehrsknotenpunkt Karlsplatz entwirft Tayou die Installation ”Plastic Bags”, die aus 10.000 Nylonsäcken zusammengesetzt ist. Die Plastiktasche als Icon der modernen Wegwerfgesellschaft wird hier zu einem Mahnmal, das der Zivilisation in einem Spiegel das Gegenteil von Glamour und schönem Schein vorhält: Schnelllebigkeit und Verfall.

08.05.2007 – 31.10.2007

skulptur: Julius Popp

Der Zufall des Nachrichtenflows ist messbar nach bits – ob das auch für seinen Sinn gilt, hinterfragt Julius Popp (1973, Nürnberg) mit BIT.FALL. Wasser ist Medium und Metapher für die einfach strukturierte, sinnlich wahrnehmbare und zugleich hochkomplexe Installation, die massenmedial bedeutsame Informationen, ihre Verteilung und Flüchtigkeit thematisiert.

Ein Computerprogramm selektiert die aktuellen Informationen von verschiedenen Nachrichtenwebsites des Internets und liefert damit den Input für die Installation. BIT.FALL übersetzt diese digitale Information mittels 320 Magnetventilen in Wörter aus fallenden Wassertropfen.

10.11.2007 – 30.04.2008

skulptur: Olaf Metzel ”Turkish Delight”

Die Skulptur von Olaf Metzel ”Turkish Delight” lässt Nacktheit und Verschleierung, zwei widersprüchliche Werte an einem Körper kollidieren. Der Frauenkörper wird zur Heimat für symbolische Kämpfe und Widersprüche zwischen Ost und West. Einer Heimat, die vieles in sich birgt: die westliche Enttäuschung über den Osten, die Arroganz des Okzidents, den Widerstand und das Bestreben des Morgenlandes so zu sein wie das Abendland. Ist es denkbar, dass sich die beiden Pole gegenseitig ergänzen?

Olaf Metzel, geboren 1952 in Berlin, lebt und arbeitet in München.

Vandalenakt an der Skulptur "Turkish Delight"

Am 8. Dezember 2007 ist Olaf Metzels Arbeit, die als Skulptur im öffentlichen Raum temporär am Karlsplatz aufgestellt wurde, bereits zum zweiten Mal attackiert und schwer beschädigt worden.

Da ein weiterer Vandalenakt weder ausgeschlossen noch verhindert werden kann, hat sich die Kunsthalle, die auch dem Schutz der Kunstwerke verpflichtet ist, gemeinsam mit dem Künstler Olaf Metzel entschlossen, die Skulptur vorerst nicht wieder aufzustellen.

SCHAUFENSTER

29.11. 2006 – 30.04.2007
schaufenster: Ryan McGinley

08.05.2007 – 31.10.2007
schaufenster: Choi Jeong-hwa

10.11.2007 – 30.04.2008
schaufenster: Gabi Trinkaus "FLESH"

LEUCHTBAND

29.11.2006 – 19.03.2007
leuchtband: Franzobel

20.03.2007 – 30.06.2007
leuchtband: YOUNG-HAE CHANG HEAVY INDUSTRIES

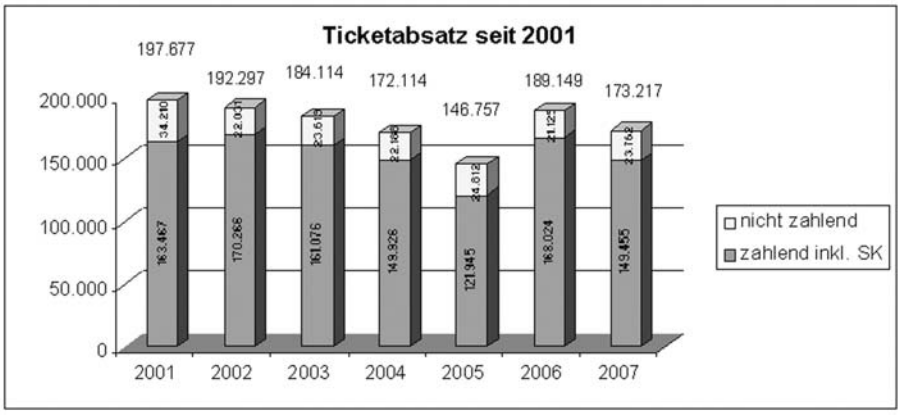
10.07.2007 – 31.10.2007
leuchtband: Sabine Gruber "In einem anderen Licht"

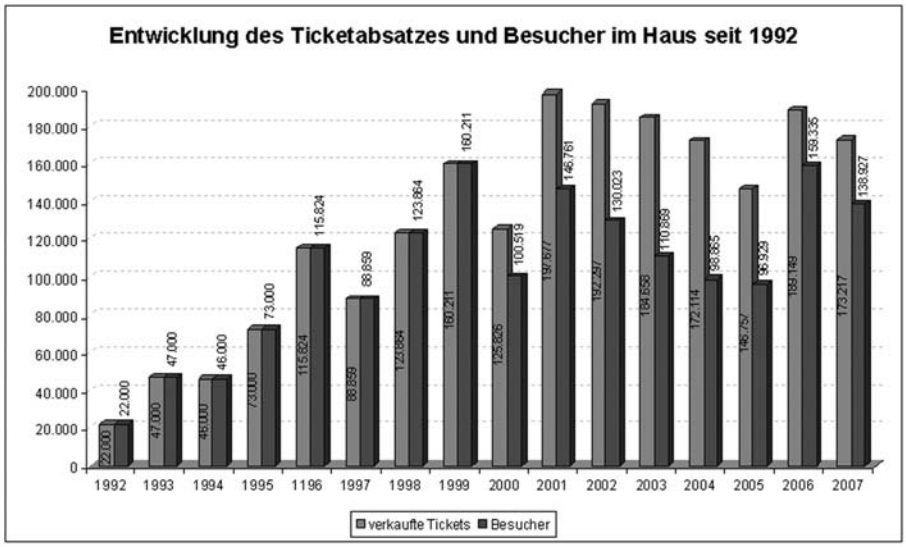
10.11.2007 – 31.03.2008
leuchtband: Rudi Klein "Die roten Staben"

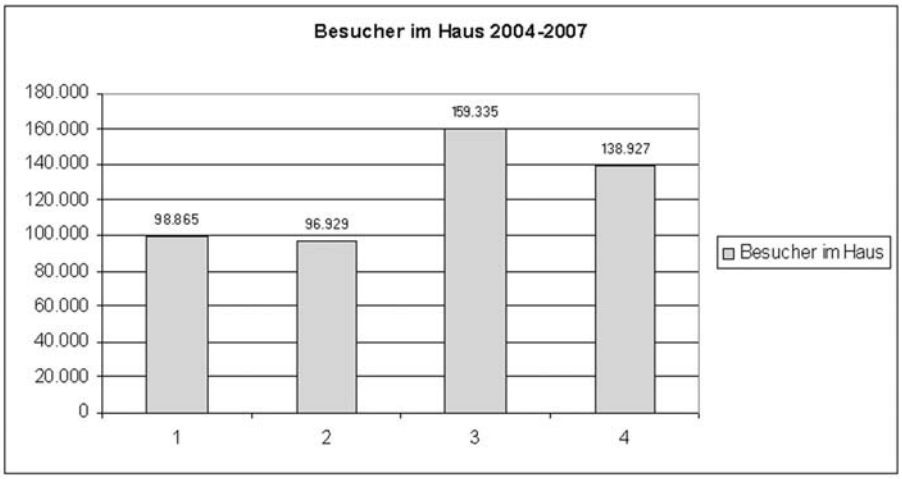
SONSTIGES

08.05.2007 – 20.09.2007

Liegestühle: Michael Lin


Ticketabsatz seit 2001
197.677
192.297
184.114
172.114
146.757
189.149
173.217
200.000
150.000
100.000
50.000
0
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
nicht zahlend
zahlend inkl. SK


Entwicklung des Ticketabsatzes und Besucher im Haus seit 1992
1992
1993
1994
1995
1196
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
verkaufte Tickets
Besucher


Besucher im Haus 2004-2007
180.000
160.000
140.000
120.000
100.000
80.000
60.000
40.000
20.000
0
98.865
96.929
159.335
138.927
1
2
3
4
Besucher im Haus